Ente gut, alles gut

Fotos: no problaim

Von der Auftragsskizze bis zum fertigen aufblasbaren Werbeträger: No problaim erstellte für ein Schweizer Radio ein individuelles Inflatable.

Sprechende Enten haben bei den meisten einen Stein im Brett. Das haben wir Walt Disney zu verdanken, der den cholerischen Erpel Donald Duck und seine Familie auf die internationale Leinwand und in hunderttausende Comic-Hefte brachte. Ob der SRF die Donalditis für sich nutzen wollte, ist nicht bekannt, auf jeden Fall begnügte sich das Schweizer Medienhaus nicht mit Sprechen und ging gleich zum Singen über: Über eine Agentur gab die Sendeanstalt ein Inflatable in Form einer übermannsgroßen Ente, die in ein Mikrofon quäkt, beim österreichischen Unternehmen no problaim in Auftrag.

Die Farben müssen passen

Zuerst gab es nur die Zeichnung, die die Agentur zusammen mit der gewünschten Größe schickte. Auf Basis dieser Skizze erstellte no problaim im Computer ein 3D-Modell, in dem die entsprechenden Schnittdaten hinterlegt wurden, damit das endgültige Inflatable im aufgeblasenen Zustand der richtigen Form entsprach. Anhand der 3D-Produktionsskizze gab der Auftraggeber den Job frei. Für die Detailausschmückungen erstellte die Grafikabteilung die Druckdaten, die aufgrund der einfachen Motive schnell fertiggestellt waren und lediglich an den Schnitt angepasst werden mussten.

Bei der Nachstellung eines Maskottchens wie dem Entchen ist nicht nur die Form wichtig; auch die Farben müssen stimmen. Um das Inflatable auf den jeweiligen Einsatzzweck abzustimmen, stehen no problaim verschiedene Grundmaterialien mit jeweils einer Auswahl von Farben zur Verfügung. „Bei gebläsebetriebenen Objekten haben wir zum Beispiel PVC-beschichtetes Polyestergewebe in zwei verschiedenen Ausfertigungen oder Nylongewebe – aber das ist etwas benachteiligt in Sachen Haltbarkeit, Verschmutzung, UV-Resistenz und Lichtechtheit", beschreibt Geschäftsführer Adolf Blaim. „Dadurch haben wir schon sehr viele Grundfarben – circa 35 bis 40 – und somit einen großen Teil abgedeckt." Die restlichen Details werden per Digitaldruck – hier kommen je nach Material Lösemittel- oder Sublimationstinten zum Einsatz – oder mithilfe verschiedener Airbrush-Techniken angebracht, laut dem Inflatables-Spezialisten „oftmals eine Mischung von allem".

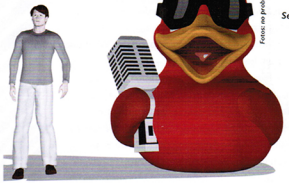
Beim Entenmaskottchen sind die Details der Brille und des Schnabels mit Digitaldruck umgesetzt; das Mikro erstellte der Betrieb im „computerunterstützten Airbrush" – so nennt no problaim die Airbrushbemalung mithilfe von am Computer erstellten Negativschablonen. „Sonst glauben die Kunden, die Inflatables seien beklebt, was für die Haltbarkeit sehr schlecht wäre", erläutert der Firmengründer.

Nach Auswahl eines passenden Grundmaterials konfektionierte no problaim die einzelnen Schnitte zum Gesamt-Inflatable. In diesem Fall wurden die Digitaldrucke als auch die Airbrush-Bemalung „plan", also vor dem Aufblasen der Inflatables, ausgeführt. Nach einer gründlichen Qualitätskontrolle war das Maskottchen bereit für den Einsatz.

Schnell aufgebauter Sympathieträger

Seitdem begleitet die singende Ente als Eyecatcher Festivals und andere Veranstaltungen des SRF. Der Aufbau ist nach Adolf Blaim „eine Angelegenheit von wenigen Minuten": Ein geräuscharmes Einblaugebläse, für das eine einfache Steckdose genügt, befüllt den Werbeträger. Nachdem das Inflatable aufgeblasen ist, muss es am Standort nur noch mit Seilen abgespannt werden.

Somit spielt das Schnabeltier die zentralen Stärken von Inflatables aus: Für Veranstaltungen ist eine kurze Aufbauzeit gegeben, außerdem kann der Werbeträger wiederverwendet werden. Und natürlich hat die dreidimensionale Werbefigur einen hohen Wiedererkennungswert. Vielleicht springt dem Beobachter keine Werbebotschaft, kein Slogan sofort ins Auge, doch als Sympathieträger überflügelt eine dreidimensionale Ente mit Elvis-Locke und Sonnenbrille das eine oder andere Banner. ■



Eine Ente wird geboren: die Konfektion des PVC-Grundmaterials.

Fotos: no problaim

Am Anfang war die Skizze: Dieses niedliche Entlein wollte eine Schweizer Sendeanstalt als Inflatable.

Mit einer 3D-Darstellung zeigte no problaim, wie der fertige Werbeträger aussehen würde.

Das Inflatable ist fertig! Die Details brachte no problaim per Digitaldruck und Airbrush auf.

Fotos: no problaim

Das Unternehmen

1995 gründete Adolf Blaim die Firma no problaim Werbeträger. Das Unternehmen mit Sitz in Tresdorf bei Wien produziert und vertreibt aufblasbare Werbeträger. Zusätzlich bietet es den Aufbau, die Betreuung und den Abbau der Inflatables sowie deren Lagerung, Reinigung und Reparatur an. Kunden, die keine Inflatables kaufen möchten, können den Mietservice von no problaim in Anspruch nehmen. Bei geänderten Logos oder Slogans ist auch ein Rebranding der Werbeträger möglich.

Balthasar Mayer
mayer@wnp.de

www.noproblaim.at